

# WIE? SIE KENNEN GMG NOCH NICHT?

Während andere straucheln, hat sich das schwäbische Kleinunternehmen GMG mit großer Wirkungskraft in Szene gesetzt. Das Spezialistenthema ›Farbmanagement‹ wird bei den GMG Softwareexperten zum Topthema für Marken und Werbungtreibende. Im Fokus: die klare Positionierung von GMG, die Vorstellung eines komplett überarbeitenden Portfolios sowie die Präsentation neuer Partnerschaften. Value Journal sprach mit dem CEO Paul Willems.

Interview: Felix Ludes

Bislang ist GMG zwar kein Geheimtipp, agiert aber eher still und leise, um den großen Marken dieser Welt bei der Qualitätssicherung im Druck zu helfen. Akzidenzen und Zeitschriften standen im Vordergrund. Jetzt geht es nach »Draußen«: Mit den aktuellen Softwarelösungen von GMG können im Großformatdruck tätige Unternehmen einfach und effizient die wachsenden Qualitätsanforderungen ihrer Kunden erfüllen. GMG bietet dazu umfangreiche Funktionalitäten der neuen Softwareanwendung GMG SmartProfiler, mit der eigene Farbprofile und Druckerkalibrierungen für Großformatdrucksysteme erstellt werden können. Dadurch steigen die Produktionssicherheit und Produktivität im Unternehmen sowie die Farbqualität der Produkte deutlich.



Nach der Ipex im Mai wird GMG diese Lösungen auch auf der Fespa in München zeigen. Welche Ziele sich das Unternehmen darüber hinaus in diesem Jahr gesetzt hat, darüber sprachen wir mit **Paul Willems**.

## Mit welchen Zielen ist GMG auf die Ipex gegangen?

Auf die Ziele, die wir uns für die Ipex gesetzt haben, haben wir lange hin gearbeitet und waren so in der Lage, die Ergebnisse dann vor Ort vorstellen zu können. Dazu gehört zum Einen die klare Positionierung von GMG und die Vorstellung eines komplett überarbeitenden Portfolios sowie die Präsentation neuer Partnerschaften.

Der GMG-Slogan: »Wherever a color goes, it stays that color« zeigt deutlich unser Commitment an Dienstleister und Brandowner: Egal welches Ausgabemedium und welche Anwendung benutzt wird, mit unseren Produkten bleibt die Farbanmutung gleich. Unsere Partnerschaften mit diversen Herstellern, die wir in den letzten Monaten eingegangen sind, konnten wir ebenfalls zur Ipex vorstellen und haben das Ziel, diese erfolgreich umzusetzen und individuell auszuweiten.

## Welches Fazit ziehen Sie nun persönlich und für GMG zur Ipex?

Persönlich muss ich sagen: das war die beste Messe, die ich je hatte. Nicht nur die positiven Teilnehmerzahlen und die internationalen Kontakte sowie Entscheidungsträger aus verschiedenen Branchen waren ein positives Signal an die Industrie. Gerade auch das große Interesse an den digitalen Lösungen bestärkt uns darin, mit GMG auf dem richtigen Weg zu sein. Wir haben ein deutliches Signal erhalten, dass Probleme im Colormanagement vorhanden sind und unsere Aufgabe ist es, diese zu lösen. Nun liegt es bei uns, den positiven Schwung von der Ipex mitzunehmen und die vor uns liegenden Herausforderungen anzugehen.

## Auf der Ipex waren Sie mit diversen Partner vertreten. Wird dies bei der Fespa ebenfalls so sein?

Auf der Fespa in München sind wir nicht mit einem eigenen Stand vertreten, werden aber auch hier über Partnerschaften präsent sein. Bei der Fespa sind dies die Stände von HP, Mimaki und Roland.

## Mit welchen Aufgabenstellungen ist GMG auf der Fespa vertreten?

Die Aufgabenstellung ist letztlich ähnlich wie bei der Ipex. Wir werden unser Portfolio bei den genannten Partnern und unser Know-How im Color-Management-Bereich für den Large Format Druck präsentieren. In diesem Bereich sind die Themen Wiederholbarkeit der Farbe und Effizienzsteigerung sowie Durchgängigkeit auf der Prioritätenlisten ganz weit oben, denn bei steigendem Wettbewerb werden sich die Dienstleister durch Qualität sowie Verlässlichkeit auf ihre Produkte und Kosteneinsparungspotenziale durch effiziente Prozesse hervorheben. Interessant ist für mich hier zu sehen, dass zunehmend klassische Offsetdrucker den Bereich Large Format als digitalen Markteintritt wählen.

## Wie sehen Ihre Planungen für GMG für die zweite Jahreshälfte aus?

Wir werden in der 2. Jahreshälfte die eingegangenen Partnerschaften voranbringen, individuell auch erweitern und mit dem einen oder anderen sogar neue Partnerschaften eingehen. Darüber hinaus sind die angekündigten Produkte beziehungsweise das überarbeitete Portfolio im Fokus, damit wir mit unseren Business- und Industriepartnern diese erfolgreich in Markt etablieren. Als dritte Aufgabenstellung für das 2. Halbjahr sehe ich die Durchsetzung und Ausdehnung unserer klaren Firmenpositionierung auf die Bereiche Proofing, Press Room und LFP/Digitaldruck, wie wir sie bei der Ipex und auf der Fespa vorstellen. All dies läuft am Ende auf unsere Kernkompetenz zu: das Farbmanagement.

# KEINE ANGST VOR COLORMANAGEMENT

Egal wie eine Farbe gedruckt wird, es bleibt die gleiche Farbe. Voraussetzung ist jedoch eine zentrale Farbmanagement-Lösung wie die von GMG.

Während präzises und konsequentes Farbmanagement in anderen Bereichen des Drucks schon seit langem weit verbreitet ist, wird nun auch die Bedeutung von Farbe für großformatige Drucke wie Schilder und Displays wahrgenommen. Einer der wichtigsten Gründe dafür ist ein wachsendes Bewusstsein für Farbmanagement bei den Kunden und daher eine zunehmende Erwartungshaltung im Hinblick auf Farbgenauigkeit und Wiederholbarkeit unabhängig vom Druckverfahren, dem Ausgabegerät und den verschiedensten Bedruckstoffen. Ein einheitliches Corporate Design wird erwartet, vom Logo auf der LKW Plane bis hin zur Anzeige, dem Briefbogen oder der Imagebroschüre.

## Kompliziertes Datenhandling

Diesen Anforderungen gerecht zu werden stellt eine große Herausforderung für Dienstleister dar, ist aber eminent wichtig für eine langfristige Kundenbindung.

Möglicherweise ist dies einer der Gründe, weshalb man im Großformatdruck zögerlicher auf Farbmanagement setzt, der scheinbar hohe Schwierigkeitsgrad, wenn es um Reproduktion und Farbabstimmung beim Druck auf vielen verschiedenen Bedruckstoffen geht.

Im Gegensatz zum Offset- und Tiefdruck oder auch zu kleinformatigeren Digital- und Tintenstrahldrucksystemen werden im Großformat häufig ungewöhnliche Materialien wie Polyesterfolie, Netzstoffe, Textilien, Leder oder starre Materialien wie Formkernplatten und Glas bedruckt. Die Herausforderung, konstante Farben

und Dichten über eine solche Vielfalt an Bedruckstoffen, Druckfarbenrezepturen und Industriestandards hinweg sicherzustellen, war bislang für viele Großformat-Druckdienstleister Grund genug, auf ein integriertes Farbmanagement in ihrem Workflow zu verzichten.

Hinzu kommt ein schwieriges Datenhandling. Daten werden in der Regel im Offsetfarbraum ISOcoated v2 aus den unterschiedlichsten Quellen angeliefert – und der Kunde erwartet eine entsprechende Qualität. Produziert wird jedoch beim Großformatdruck in einem anderen Druckverfahren und auf völlig anderen Medien. Dies bedeutet, dass die Daten umgerechnet und normalisiert werden müssen. Mitunter eine aufwändige, manuelle und damit fehleranfällige Arbeit. Darüber hinaus können komplexe Dateien mit Sonderfarben und Transparenzen, je nach Alter und Qualität des verwendeten Frontendsystems, zu Produktionsstillständen führen.

## Trial and Error

Um einheitliche Farben im Druck zu erreichen, verlassen sich viele Betriebe heute auf Bildbearbeitungsspezialisten, die die Farben einer Datei mit Bildbearbeitungswerkzeugen jeweils gezielt, Auftrag für Auftrag, »optimieren«, um Ergebnisse zu erzielen, die »gut genug« sind, um die Erwartungen der Kunden zu erfüllen. Diese »Trial and Error«-Vorgehensweise erfordert beträchtliche Erfahrung seitens des Anwenders und ist sehr zeit- und ressourcenintensiv. Und während der Operator einige Farben im Bild »korrigiert«, werden andere Bildbereiche »zerstört«. Dieser Ansatz basiert auf dem subjektiven visuellen Urteilsvermögen

und das Endergebnis ist oft ein Kompromiss.

## Die Lösung heißt zentrales Farbmanagement

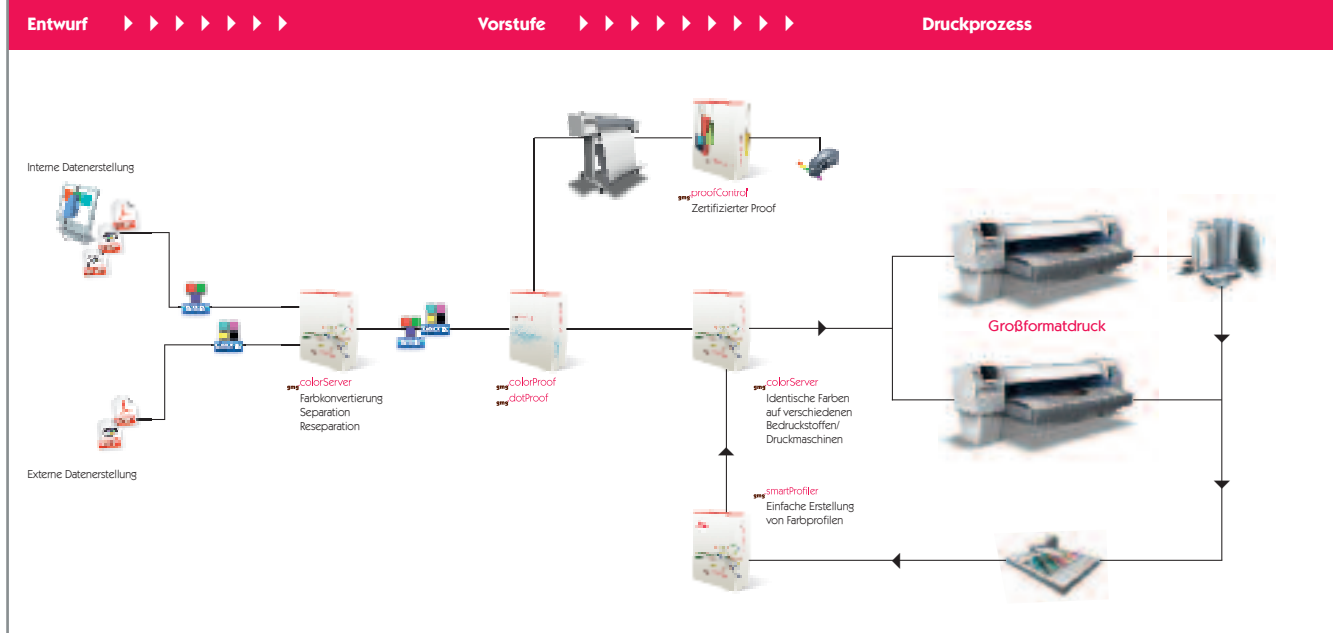
Eine zentrale Farbmanagement-Lösung mit einem Produkt wie dem GMG ColorServer liefert bessere und einheitlichere Ergebnisse als individuelle Farbkorrekturen. Ein zentrales Farbmanagement garantiert identische Farbergebnisse auf unterschiedlichen Ausgabegeräten und bei unterschiedlichen Druckbedingungen. Die Software rechnet die angelieferten Daten automatisch unter Verwendung farbmetrischer Algorithmen in die Farbräume der verschiedenen Ausgabegeräte um, was besonders hilfreich ist, wenn sich kurzfristig der Drucker oder der Bedruckstoff ändert.

Neben der Farbkonvertierung werden auch Separationen und Reseparationen durchgeführt, um eine optimale Druckbarkeit auf den verschiedenen Drucksystemen und Bedruckstoffen zu gewährleisten. Der visuelle Eindruck bleibt dabei erhalten – unabhängig davon, mit welchem Druckverfahren, auf welchem Drucker und auf welchen Bedruckstoffen produziert wird.

Bei der Produktion unter Zeitdruck kann ein Motiv daher auf mehrere Maschinen aufgeteilt und parallel gedruckt werden. Aufgrund identischer Farbergebnisse lassen sich die Einzeldrucke ohne Qualitätseinbußen zusammenfügen. Ein großer Produktivitätsgewinn und eine deutliche Erhöhung der Flexibilität für den Druckdienstleister.

Durch den Einsatz der Adobe PDF Library kann der GMG ColorServer Transpa-

## GMG Colormanagement Workflow

gm<sup>g</sup>color

renzen und andere Elemente aus PDF-Dateien so umrechnen, dass die Dateien auch in älteren RIPs problemlos verarbeitet werden. Der GMG ColorServer stellt so die Kompatibilität auch zu älteren RIPs im Workflow sicher. Dadurch werden schnell mehrere tausend Euro an RIP-Upgrades gespart. Die Produktionssicherheit wird deutlich erhöht, da nicht mehr an den unterschiedlichen RIPs Farbeinstellungen vorgenommen werden müssen. Das zentrale Farbmanagement wird vom GMG ColorServer übernommen. Das Farbmanagement der vorhandenen RIPs kann getrost abgeschaltet werden.

### Schnelle Erstellung hochwertiger Profile

Aufgrund der großen Vielfalt an unterschiedlichen Bedruckstoffen müssen im Großformatdruck ständig neue individuelle Profile erstellt werden. Auch ist eine regelmäßige Kalibrierung der Ausgabegeräte notwendig, um reproduzierbare Ergebnisse und damit konstante Qualität sicherzustellen.

Mit dem GMG SmartProfilier und einem entsprechenden Messgerät können Anwender sehr einfach und schnell eine große Bandbreite an Großformatdruckern kalibrieren und selbst qualitativ hoch-

wertige ColorServer Profile erstellen. Ein tief gehendes Farbmanagementwissen ist dafür nicht notwendig, da die Software Wizard gesteuert ist.

### Zu viel Farbe?

Mit Softwarelösungen wie dem GMG InkOptimizer können Druckereien den Buntfarbenverbrauch pro Auftrag senken, indem sie durch Schwarz ersetzt werden, ohne dass die Bildqualität darunter leidet. Das Ergebnis ist ein geringerer Farbauftrag, ein geringerer Druckfarbenverbrauch und eine geringere Umweltbelastung.

Rainer Schmid, zuständig für die Qualitätssicherung bei Stiefel Digitalprint erklärt: »Durch den Einsatz des GMG InkOptimizers kristallisierte sich schon nach kurzer Zeit ein Tinteneinsparungspotenzial von 10 bis 15 Prozent heraus. Damit hatte sich die Investition schnell amortisiert. Außerdem stellten wir fest, dass wir weitere Vorteile durch den geringeren Tintenauftrag haben. Die Detailzeichnung in der Tiefe bleibt viel besser erhalten. Bei bestimmten Druckjobs können wir zügiger mit der Lackierung beginnen, da die Lö-

sungsmittel schneller verdampfen. Bei der IR- und UV-Trocknung haben wir weniger Energiebedarf durch den verminderten Farbauftrag und eine bessere Durchdrehung«.

### Subjektive Farbeindrücke durch objektive ersetzen

Mit der Farbmanagementlösung von GMG ist eine erfolgreiche Implementierung von Farbmanagement im Großformatdruck nicht mehr kompliziert. Mit dem GMG ColorServer gelangt der Anwender von einem subjektiven, auf seinem Urteilsvermögen basierenden Ansatz zu einem objektiven Ergebnis, mit dem unterschiedliche Operator dieselbe Datei auf verschiedenen Drucksystemen ausgeben können und dabei trotzdem identische Ergebnisse erzielen.

